



Psychologie gescheitert?

Über Unzulänglichkeiten der akademischen Psychologie und den Wert der Huter'schen Psychophysiognomik

Die universitäre Psychologie hatte gut 130 Jahre Zeit, sich als Wissenschaft zu etablieren. Sie hat sich aber bloß an den Universitäten festgesetzt. Sie hat als Naturwissenschaft ebenso versagt wie als diagnostizierende und prognostizierende Sozial- und Geisteswissenschaft. Sie hat dabei Milliarden an Steuermitteln verbraten. Das pfeiffen inzwischen die Spatzen von den Dächern.

Weniger bekannt ist dahingegen, in welchem Verhältnis die universitäre Psychologie zwischen 1900 und 1970 zur diskriminierenden anthropologischen Rassenlehre, zum Nationalsozialismus und zum Dritten Reich stand. Es ist auch weniger bekannt, in welchem Verhältnis die universitäre Psychologie zum ideologischen Sozialismus stand. Die Geschichte der Psychologie im 20. Jahrhundert ist in der Tat kein Ruhmesblatt für die universitäre Psychologie. Deshalb zieht sie es vor, die unrühmlichen Dinge mit Schweigen zu übergehen.

Das Sprichwort sagt: «Wer im Glashaus sitzt, sollte besser nicht mit Steinen um sich werfen.» Die universitäre Psychologie hat im 20. Jahrhundert die Physiognomik allgemein, insbesondere aber die Huter'sche Psychophysiognomik in einer Weise be- und verleumdet, die mehr als unanständig ist. Sie hat kaum je gezögert, die Huter'sche Psychophysiognomik mit allen möglichen der größten Verbrechen in einen ursächlichen Zusammenhang zu bringen, mit dem Antise-



Titelseite von PHYSIOGNOMIE UND CHARAKTER, Nr. 5-9/2006.

mitismus und Holocaust, mit der Vernichtung «lebensunwerten Lebens», mit Menschenverachtung, Rassismus usw. usf. Einige Psychologiedozenten haben solches übles Geschwätz nicht nur in den Hörsälen (etwa im psychologischen Institut der Universität Zürich) den StudentInnen zugemutet und sie



indoktriniert, sie haben ihre Verachtung der Huter'sche Psychophysionomie auch in ihre Bücher gedruckt. Sie gaben sich dabei stets den heuchlerischen Anstrich der Menschenfreundlichkeit und der Sorge um die Menschen sowie der Wissenschaftlichkeit.

Die von Carl Huter 1909 gegründete Schule musste noch zu Lebzeiten (1911) aus materiellen Gründen wieder geschlossen werden. Die Druckwerke von Carl Huter (1861-1912) wurden zwischen 1935 und 1941 durch die Gestapo vernichtet.

Zur gleichen Zeit arbeitete die universitäre Psychologie in Deutschland im Dienste des Nationalsozialismus, vorab im Dienste der Wehrmacht und der Rüstungsindustrie.

Zur gleichen Zeit hatte die universitäre Psychologie in der Schweiz beispielsweise die «Aktion Kinder der Landstraße» (den Fahrenden wurden die Kinder weggenommen) wie auch das «Verdingkindwesen» wissenschaftlich begleitet und damit unterstützt. Die «wissenschaftliche» Begründung für die «Aktion Kinder der Landstraße» war anfangs rassistisch begründet. Man wollte das «Zigeunerblut» ausdünnen und letzten Endes faktisch zum Verschwinden bringen. Später, unter dem Wandel vom Nationalsozialismus zum Sozialismus, begründete man die gleichen Handlungen und Ziele damit, dass die Kinder der Fahrenden, wenn sie anders sozialisiert würden, nicht wieder Fahrende würden. Das sei unbedingt anzustreben.

Wer sich so verhält, der muss damit rechnen, dass sein eigenes Verhalten während den kritischen Zeiten früher oder später beleuchtet wird.

Manch einer hätte gerne geglaubt, die universitäre Psychologie hätte den Menschen aus einer überdurchschnittlichen Menschenkenntnis heraus die durch einzelne Personen (etwa Marx, Lenin, Stalin, Wilhelm II., Hitler usw.) und sozialpsychologische Vorgänge (wie konnte der Nationalsozialismus aufkommen? wie konnte der vernichtende Antisemitismus sich entwickeln? usw.) angebahnten großen Katastrophen des 20.

Jahrhunderts erklärt. Manch einer würde gerne glauben, die universitäre Psychologie hätte sich aus besserer Erkenntnis heraus dem ideologischen Nationalsozialismus und Sozialismus entgegengestellt. Das war aber nur bei an einer Hand abzählbaren Einzelnen der Fall. Die Doktrin und die Dogmen der universitäre Psychologie waren im Bereich des Nationalsozialismus deutlich braun, im Bereich des Sozialismus und seit den 1970er Jahren ebenso deutlich rot.

Die universitäre Psychologie fand aber nicht einmal hinterher plausible Erklärungen für den Kampf der Weltanschauungen, der im 20. Jahrhundert ausgetragen wurde. Ihrer eigenen Rolle in diesen Kämpfen hat sie sich bisher nicht gestellt.

Die universitäre Psychologie hat sich stets mit den jeweils Mächtigen gut gestellt. Zwischen 1900 und 1960 waren alle akademischen Psychologen im Einflussbereich der universitären anthropologischen Wissenschaft durchdrungen von eugenischen und rassistischen Vorstellungen. Seit den 1970er Jahren dominiert in der Psychologie die sozialistische Ideologie.

Die universitäre Psychologie hat sodann stets im Sinne derjenigen gedacht, geforscht und gehandelt, die sie finanzierten. Das ist bis heute so.

Es zeigte sich: Vieles, was der Menschheit als psychologische Wissenschaft präsentiert wird, ist pure Ideologie. Ein zweiter Teil ist purer Opportunismus aus Eigennutz.

Es fragt sich somit: Ist die universitäre Psychologie überhaupt als eine Wissenschaft zu betrachten? Als eine Naturwissenschaft kommt sie keinesfalls in Frage. Es fragt sich auch: Ist die universitäre Psychologie eine «Wissenschaft», die stets die herrschende Ideologie beweist und den Geldgebern zudient?

Sicher ist so viel: Die Huter'sche Psychophysionomie wurde von den Ideologen brauner und roter Couleur nicht geliebt. Sie wurde von den braunen und roten Psychologiedo-



zenten, -bücherschreiber und Nachplappern verketzert. Als Psychophysiognom kann man darauf stolz sein. Es wäre bedenklich für die Huter'sche Psychophysiognomik, wenn sie von den braunen und roten Ideologen geliebt worden wäre oder geliebt würde.

In der Publikation «**Psychologie gescheitert?**» ist ganz besonders auch das Verhältnis zwischen der universitären Psychologie und der Huter'schen Psychophysiognomik

dargestellt. Sie enthält zudem mancherlei physiognomische Studien.

A4 (21x29.5cm), 40 Seiten, durchgehend farbig, reich illustriert, CHF 22.50/Euro 15.00

Hier können Sie diese Publikation bestellen.

Es interessiert uns, welche Erfahrungen Sie mit der Psychologie, Schulpsychologie, Berufspsychologie, klinischen Psychologie und mit der Psychotherapie gemacht haben. Schreiben Sie uns!

Hier können Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen.

Selbstverständlich behandeln wir alle Ihre Mitteilungen absolut vertraulich.

Fritz Aerni



IMPRESSUM

www.carl-huter.ch